WANDERAUSSTELLUNG

WIEDERAUFBAU UND WIRTSCHAFTS-WUNDER

STADTMUSEUM FÜRTH LUDWIG ERHARD

27. JUNI BIS 19. AUGUST 2012

DIENSTAG BIS DONNERSTAG 10 BIS 16 UHR
JEDEN 1. DONNERSTAG IM MONAT 10 BIS 22 UHR (EINLASS BIS 21 UHR)
SAMSTAG 13 BIS 17 UHR, SONNTAG 10 BIS 16 UHR



Veranstalter:

www.hdbg.de

HAUS DER BAYERISCHEN GESCHICHTE

Oberste Baubehörde
im Bayerischen Staatsministerium des Innern

Fürth

Mit freundlicher Unterstützung von:

e·on Bayern

LfA Förderbank Bayern

BR Bayern 2

WANDERAUSSTELLUNG

WIEDERAUFBAU UND WIRTSCHAFTSWUNDER

Stadtmuseum Fürth Ludwig Erhard
27. Juni bis 19. August 2012
Ottostraße 2, 90762 Fürth
Telefon: 0911 97922290
www.stadtmuseum-ludwig-erhard.de
geöffnet: Di. bis Do. 10 bis 16 Uhr,
jeden 1. Do. im Monat 10 bis 22 Uhr
(Einlass bis 21 Uhr),
Sa. 13 bis 17 Uhr, So. 10 bis 16 Uhr

Eintritt: Erwachsene 2,00 EUR
ermäßigt 1,00 EUR
Schulklassen freier Eintritt!

Weitere Standorte:
14. 9. bis 28. 10. 2012 Weiden, Neues Rathaus

Haus der Bayerischen Geschichte
Zeuggasse 7, 86150 Augsburg
Tel. 0821 3295-0
www.hdbg.de
info@hdbg.bayern.de

WANDERAUSSTELLUNG
STADTMUSEUM FÜRTH LUDWIG ERHARD
27. JUNI BIS 19. AUGUST 2012

VON TRÜMMERNOT BIS PETTICOAT

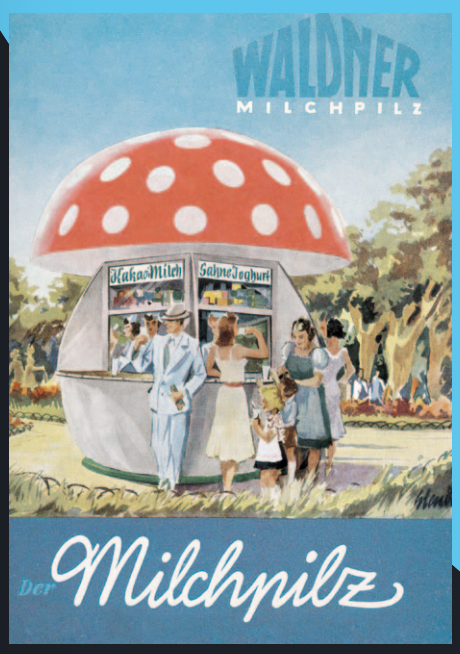
Von Trümmerfrauen und Care-Paket bis Nierentisch und Petticoat – die Zeit von Wiederaufbau und Wirtschaftswunder weckt viele Erinnerungen. Die Epoche nach 1945 prägt Bayern bis heute. Das gilt für Lebensstil und Jugendkultur ebenso wie für die Architektur von Kaufhäusern, Kinos und Kirchen.
Die Wanderausstellung „Wiederaufbau und Wirtschaftswunder“ macht diese Zeit des Aufbruchs wieder lebendig: von den Entbehrungen der Nachkriegszeit bis zum neuen Wohlstand der fünfziger Jahre, von der Politik bis zur Alltagskultur.

KRIEG UND ZERSTÖRUNG

1945 lagen viele Städte in Bayern in Trümmern: München glich nach über 60 Bombenangriffen einer Schutthalde, die Nürnberger Innenstadt war zerstört, Würzburg war völlig ausgebrannt.

WIRTSCHAFTSWUNDER

Dass bereits wenige Jahre nach Kriegsende die westdeutsche Wirtschaft wieder boomte, erschien wie ein Wunder. Durch dieses „Wirtschaftswunder“ fühlten sich viele Menschen zum ersten Mal in ihrem Leben materiell abgesichert. Doch brachten die fünfziger Jahre auch ungewollten Wandel und Unsicherheit: Bauern mussten beispielsweise ihre Höfe aufgeben und sich neue Arbeit in Fabriken oder im Baugewerbe suchen.



LEBEN IN TRÜMMERN

Als im Mai 1945 Frieden einkehrte, zeigte sich erst das ganze Ausmaß der Kriegsfolgen: Zahllose Familien waren zerrissen, Hunderttausende waren ohne Obdach, Millionen hungerten oder waren auf der Flucht. Not prägte den Alltag. Und dennoch fanden viele Menschen kreative Auswege aus dem Mangel der Nachkriegszeit. Improvisation war das Gebot der Stunde. Schwarzmarkt und Tauschgeschäfte florierten.



WIEDERAUFBAU

Wie sollten die zerstörten Städte wiederaufgebaut werden: original rekonstruiert, ganz modern – oder eine Mischung aus beidem? In Bayern entschied man sich fast immer für den Mittelweg. Bedeutende Gebäude wie die Würzburger Residenz wurden rekonstruiert, man errichtete aber auch zahlreiche Gebäude im modernen Stil: Glas und Stahl lassen sie leicht und transparent erscheinen – ein Symbol für die neue Zeit.



ALLTAG DER FÜNFZIGER JAHRE

Für viele Menschen veränderte sich der Alltag in den fünfziger Jahren von Grund auf. Die Dynamik dieser Zeit war unübersehbar: Hausfrauen hatten elektrische Helfer wie die Waschmaschine zur Hand und brachten Exotisches wie den Hawaii-Toast auf den Tisch, während im Wohnzimmer der Fernseher lief und vor der Haustür das Auto parkte, mit dem man in den Urlaub nach Italien fuhr.

